

den zu lassen. Der richtige Gehör, der über Nacht von Amerika zurückgekommen ist, erzählt von seiner "Beratung" und verdingt sich als Chauffeur bei der eben "gerateten" jungen "Prinzessin", um den Heiratsverhandlungen zu entsorgen, der aber bereits über alle Berge ist. Es kommt natürlich zu einem happy end, und die Generaldirektions-töchter bekommen doch noch den richtigen Erbsprung, der bereits als Chauffeur ihr Herz bezaubert. Die Wünsche zwischen diesen beiden jungen verlobten Leuten und die Verlogenheiten des Generaldirektors rufen stürmische Heiterkeit beim Publikum hervor. Die Rollenbesetzung unter der Regie Alfred Harcherks war überaus glücklich getroffen. Borchert als Generaldirektor Winkler hat eine nicht gleich zu überbietende Leistung. Seine Komik war zweifelsfrei überaus. Max Bernhardt als Chauffeur und als sich entspannender Erbsprung von Marsburg-Weinungen war in seinem drolligen vornehmigen Wesen herausragend. Die Tochter des Generaldirektors Winkler und spätere Prinzessin stellte Trude Hochgräfer mit temperamentvoller Natürlichkeit und feiner Grazie dar. Walter Siebenhub als Herr von Marsburg Witz durch seine "Aufgebauheit" auch manche Heiterkeit aus. Die Darsteller Georg Baum-Weinmann als Geheimrat Wachen, Olga Kersch als seine Frau, ferner die übrigen Mitwirkenden haben ebenfalls ihr Bestes, so daß eine ganz vorzügliche Gesamtleistung zustandekam, so daß die Zuschauer mit starkem, langanhaltendem Beifall dankten. — Die Nachmittagsvorstellung der "Mar- und Marcelline" war auch gut besucht. Die "Schauspieler" haben jedoch die kleinen Zuschauer als "Schauspieler" genommen, die nur auch die Spitze der bösen Natur haben befehlen. Alle die wohlbekannten Figuren erschienen, und machten mit ihrem herrlichen Gebilde einen hervorragenden Eindruck.

Intergeschichte. Die Stellung der 15. Zwingerlotterie zur Erhebung des waldbrühmten Dresdner Zwinger-Arbeit und unterbreitete am 6. und 7. März statt. Diese zu 1. und nach dem ersten Rollenlaufe erfolgt.

Kammerschlichter. F. P. 1 antwortet nicht. Von Donnerstag bis Montag zeigen die Kammerlichtspiele ein Stillschweigen deutscher Künste. F. P. 1 antwortet nicht. Einmalig ist die Anerkennung, die diesem Film in der deutschen Presse zuteil wird. Wir geben nachstehend eine Auswahl von Zehnungsstimmen, die neben sich wohl kaum eine bessere Empfehlung zum Besuche der Aufführung finden können. So heißt es: "F. P. 1" macht das Kennen. Sensationsprämiere mit Riesenerfolg. Alle Erwartungen mehr übertraffen. Alle publikumswirksamen Elemente glücklich gelungen. Ein Stoff, der mitreißt. ... nach besser beherrschter, klarer in der Ausdrucksform. Selbst die, die bis hierher schon besonders schätzten, erkennen vor dieser Beherrschung und Vollkommenheit, daß hier dieser Schmeißler vor uns tritt. Reicht mit von Anfang bis zu Ende und spielt überaus. Eine Großtat der Kinetographie. Ein Wert von Bestleistung und Höchstleistung. Ein Film, der in seiner Art nicht zu überbieten ist und zu dem sich das Publikum drängen wird wie bei großen, eigenartigen Filmwerken in den besten Zeiten. Empfinden, stürmischer Beifall. Eine Begeisterung, wie sie kaum noch zu überbieten ist, und in die auch die nächste Kritik mit einstimmen muß, weil es hier wirklich um etwas Besonderes, Unübertroffenes, Einmaliges geht. Um einen Film, der in der Geschichte der Kinetographie seinen Ruhmes- und Ehrenplatz behält.

Stille. 22. Februar. Deutscher Rotar-Schilling voraus-
sichtlich am 24. Februar. Die der D.R.G. beauftragt, soll am kommenden Sonntag, fünftägige Wettbewerbsverhältnisse voranschleht, das ist für den am Programm stehende Rotar-Schilling durchgeführt werden. Starberechtigt sind alle Rotarrodfahrer, ohne Rücksicht auf den Besitz einer

Stille. Die Rotarungen sind zu richten an die D.R.G.-Geschäftsstelle Zittau, Augustusallee 14b, bei der auch die Ausschreibungen erhältlich sind. Es ist zu hoffen, daß die bereits bis ins einzelne organisierte Veranstaltung endlich durchgeführt werden kann.

Aus dem Meißner Hochland.

Seitstadt, 22. Febr. Am Montag fand eine öffentliche Gemeindevorstandssitzung im Erdgericht statt. Das Kollegium war bis auf Herrn Dr. Bellmann, der entschuldigt fehlte, vollständig anwesend. Herr Bürgermeister Dörich eröffnete mit einer kurzen Ansprache die Sitzung und begrüßte die neuen Gemeindevorstände, Herrn G. Rasche und Herrn A. Rübiger. Anschließend verpflichtete er die neuen Gemeindevorstände, Herrn Rasche und Herrn A. Rübiger, ferner den neuen Schriftführer, Herrn Ridel. Unter Einwirkung von der Vorsitzenden, folgendes bekannt: Eine Einladung von der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem Stiftungsfest am 7. März, ein Schreiben von Herrn Kurt Schmel, Baumeister, Großrührsdorf, betreffs Unterstützung seines jungen Geschäftes, ferner ein Dankschreiben vom Hilfsverein für Schwerhörige und Ertaubte für die stattgefundene Geldsammlung. Zu Punkt 3: Reichstagswahl ergab sich folgendes: Abstimmungsleiter Herr Bürgermeister Dörich, Steller Herr Gemeindevorstand Rübiger; Schriftführer Herr Ridel; Beisitzer die Herren G. Bergmann, Rüttig und Hölzel. Wahllokal ist im Erdgericht, Wahlzeit von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Es erfolgte nach ein Hinweis über das Treiben der Schmier- und Knebelkolonnen während der Wahlpropaganda. Zu Punkt 4: Nachtrag zum Ortsrat über die Stelle des Bürgermeisters (betreffs seinen Stellvertreter). Dieses verlas der Vorsitzende noch einmal. Gemeindevorstand Rübiger beantragte die Annahme des Nachtrages, auf Veranlassung des Rechnungsprüfungsausschusses. Die Annahme erfolgte einstimmig. Der Bürgermeister verlas nun den Antrag der wirtschaftlichen Vereinigung, betreffs Wiederherstellung des Bäckereiwesens. Herr G. Schlege erläuterte den Antrag. Nach roter Aussprache wurde der Antrag einstimmig angenommen. Es sind nun aus dem Gemeindevorstand Blods zu haben im Werte von 50 Pf. (50 Stk. zu 1 Pf.) und 1.-- M. (50 Stk. zu 2 Pf.). Diese Zettel werden von den hiesigen Gewerbetreibenden in Zahlung genommen. Dann wurde der zweite Teil verlesen, ein Ortsrat zu schaffen, wozu für Benutzung öffentlichen Verkehrsraumes zum Handel innerhalb des Gemeindegrenzes Entschädigungsgebühren festgesetzt werden sollen (Lastkraftwagen, Autos, Motorräder, Wagen, Handwagen). Es entspann sich eine lebhaft Aussprache. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde die Sache zur weiteren Bearbeitung dem Rechnungsausschuss überwiesen. Bis zur nächsten Sitzung ist Bericht zu erstatten. Zu Punkt 5: Kirchenausschreibung, verlas der Vorsitzende den sehr umfangreichen Vertrag zwischen der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde. Anschließend schloßerte er nochmals den Gang der bisherigen Verhandlungen. Die Aussprache war sehr reger. In obiger Form kann der Vertrag nicht angenommen werden. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Kirchengemeinde soll ihre Forderungen zahlenmäßig ausdrücken; ebenso soll die politische Gemeinde ihren Gegenwert aufstellen. — Anschließend fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Neustadt, 22. Februar. In dem Bemühen um Arbeitsbeschaffung war der Stadtrat schon während der letzten Jahre mehrfach an die Reichsbahndirektion herangetreten, damit das Empfangsgebäude des architektonisch gut wirkenden Neustädter Bahnhofs neuen Abzug erhält, damit auch auf die Fremden, die in den letzten Jahren ziemlich zahlreich nach Neustadt kommen, eine bessere Wirkung erzielt wird. Auf erneutes Vorstellwerden in letzter Zeit teilt der Herr Präsident der Reichsbahndirektion, Dr. Domsch, mit, daß der Abzug des Empfangsgebäudes für das Jahr

1933 vorgezogen ist. Sobald es die Witterungsverhältnisse gestatten, soll mit den Arbeiten begonnen werden, so daß mit der Fertigstellung im Monat Juli zu rechnen ist. Die Reichsbahndirektion hat mit den geplanten Bauarbeiten viel Verständnis gezeigt für die großen Schwierigkeiten im nördlichen Grenzlande. Das neu abgeputzte Empfangsgebäude wird im Jubiläumsjahre der Stadt ein besonderes Schmuckstück darstellen.

Letzte Drahtmeldungen.

Verbot kommunistischer Demonstrationen in Sachsen.

Berlin, 22. Februar. Das Reichsgeheblatt vom 21. Februar veröffentlicht eine Verordnung des Reichsministers des Innern, durch die auf Grund des § 5 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz des Deutschen Volkes vom 4. Febr. 1933 im Gebiet des Freistaates Sachsen Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge, die von der kommunistischen Partei Deutschlands, ihren Hilfs- und Nebenorganisationen veranstaltet werden, bis auf weiteres verboten werden. Das Verbot tritt mit dem 22. Februar in Kraft.

Hoßler an die NSDAP.

Berlin, 22. Februar. Der Führer der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, hat folgenden Aufruf erlassen: Nationalsozialisten! Provisorische Elemente versuchen unter dem Deckmantel der Partei durch Störung oder Sprengung insbesondere von Zentrumsversammlungen die nationalsozialistische Bewegung zu belächeln. Ich erwarte, daß alle Nationalsozialisten sich in äußerster Disziplin gegen diese Absichten wenden. Der Feind, der am 5. März niedergerungen werden muß, ist der Marxismus. Auf ihn hat sich die gesamte Propaganda und damit der gesamte Wahlkampf zu konzentrieren. Wenn das Zentrum in diesem Kampf durch Angriffe gegen unsere Bewegung den Marxismus unterstützt, so werde ich selbst von Fall zu Fall nach mit dem Zentrum auseinandergehen, diese Angriffe zurückweisen und damit erledigen. Im übrigen besuche keine gegnerischen Versammlungen, sondern wirke dafür, daß unsere eigenen Versammlungen zu gewaltigen Kundgebungen der erwachenden Nation werden. Nationalsozialisten, Ihr Adolf Hitler seit 14 Jahren die deutsche Erhebung vorbereitet. Ihr müßt sie heute vollenden.

Eröffnung der Voruntersuchung in der Mordsache Hentsch.

Dresden, 22. Februar. Von der Deutschen Justizstelle wird mitgeteilt: In der Strafsache gegen Scheel und Hentzen, betr. Ermordung des SA-Mannes Hentsch, ist am 18. d. Mts. die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet worden.

Täglicher Wetterbericht der sächsischen Landeswetterwarte vom 22. Februar, mittags 12 Uhr.

Wetterlage:
Die Depression, deren Zentrum am Dienstag an der südnordwestlichen Küste lag, ist uns näher gekommen. Sie hat sich mit der Mittelmeerdepression vereinigt. Deutschland weist bei schwachen unregelmäßigen Winden hauptsächlich starkbewölkt bis neblig, aber fast niederschlagsfreies Wetter auf. Die Temperaturveränderungen sind nur gering, soweit sie nicht durch nächtliche Bewölkungsverhältnisse bedingt sind. Zunächst wird Deutschland von Winden aus Ost getroffen werden. Erst später werden Luftströmungen aus Nord bis West Niederschläge herbeiführen.
Witterungsaussichten:
Zunächst meist schwache Winde aus Süd bis Ost, später aufsteigende aus West bis Nord. Veränderliche, aber vorwiegend starke Bewölkung bzw. Nebel. Temperaturen nicht durchgehend geändert. Zunächst noch geringe, später stärkere Schneefälle.

Aus den sächsl. Winterportgebieten.

Im sächsischen Winterportgebiet sind keinerlei Veränderungen eingetreten. Die Sportverhältnisse sind überall gut. Die Temperaturveränderungen zwischen — 7 Grad (Goldene Höhe) und — 15 Grad (Schwarzenberg). Die Schneehöhe zwischen 11 Ztm. (Reichenberg) und 60 Ztm. (Fichtelberg). Die Schneefestigkeit ist teils verharzt, teils Pulverschnee. Überall wird herrliche Winterlandschaft angetroffen.
Witterungsaussichten: Geringe Frostbildung. Bewölkungszunahme und Niederschläge als Schnee.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Am Freitag, den 24. Februar 1933, vorm. 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum (Bücher sammeln Amtsgericht, Erdgesch.)
1 Personenkraftwagen (Brennabor), 1 Rutenwaage, 1 Geldschrank, 1 Ladentasse, 1 Warenaufzug, 1 Achenbüchse, ein Chaiselongue, 2 Nähmaschinen, 1 Schreibisch, 1 Perle, ein Ausziehisch, 4 Stühle, 1 Korbfuß, 1 Wandspiegel, versch. Herren-Mäntel und Anzüge,
ferner in Böhla (Sammlort: Forters Gasthaus) nachm. 1 Uhr:
1 Speldebüchse, 1 Edenstühle, 1 runder Ausziehisch, 14 Rohrstühle, 1 Jardiniere
meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Böhla: Werdner.

Amtsgericht Schirgiswalde.

Donnerstag, den 23. Februar 1933, sollen vorm. 11 Uhr in Weßdorf, Sammlort der Bieler, Gasth. Lusatia,
1 Grammophon mit elektr. Betrieb und Einwahl, nachm. 3 Uhr im gerichtlichen Versteigerungsraum:
1 Puppenstube, 1 Puppenwagen, 3 Bücher — gold. Bibliothek —
meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Schirgiswalde.

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten.

Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich May, G. m. b. H., verantwortlicher Schriftleiter: Max Fiedler, sämtlich in Böhla.

Austauschhandel in Amerika.

In den Vereinigten Staaten zählt man nicht weniger als 150 Tauschhandelsvereine. Alle einander ähnlich, kann man zwei einander gleich spiegeln sich in jeder der besonderen Eigenart und Denkungsweise der Stadt, in welcher sie entstanden. Trotz der Gleichheit des Zweckes bilden sie eine Fülle seltsamer Kontraste und Entwicklungsstufen, von wohnlich einmal abgehaltene primitiven Tauschmärkten, bei denen Geld als Zahlungsmittel streng verpönt ist und jeder das Seine für sich aushandelt und eintauscht, bis zu hochorganisierten Gesellschaften, gesetzlich inkorporiert, in denen jedes Mitglied individuellen Nutzen abschwarz und nach besten Kräften für das Gesamtwohl der Organisation arbeitet.

Eine Louisiana Staatsuniversität zum Beispiel handelte kürzlich

Wissenschaft gegen Fleisch
ein, indem sie das Schulgeld für eine Farmerstochter mit neun Rindern festsetzte und gleich auch in Empfang nahm. Ein Institut in Illinois schloß einen Kontrakt auf Lieferung von Hühnern für den Speisesaal gegen die Ausbildung eines Jungen.

In Los Angeles besteht eine Austauschstelle von Waren gegen Arbeitsleistungen, wobei beide Tauschpartner Mitglieder der Organisation sein müssen. Besitzer von Nahrungsmitteln, Brennmaterial, Befeldungsstücken und anderen Gebrauchsgegenständen bringen diese zur Geschäftsstelle, die sie dafür zu festgesetzten, dem Marktpreis entsprechenden Werten kreditiert. Dieser Kredit wird gegen Arbeiten, die vom Kreditur gerade benötigt werden, verrechnet. Das Bureau handhabt Hilfsarbeiter und Professionisten und sendet die gewöhnlichen Leute für die notwendigen Dienstleistungen und Reparaturen. Der Arbeiter andererseits wird für die von ihm geleistete Arbeitszeit ebenfalls zu festgesetzten Tarifen kreditiert und kann, im Ausmaße seines Kredites bei der Zentralstelle, Nahrungsmittel und Kleidungsstücke beziehen.

Selbst einer Gruppe, selbst wenn sie die ganze Gemeinde umschließt, ist jedoch nicht möglich, ihre Mitglieder mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen. Doch der unausschießbaren Aufgabe, Rindern zu füttern und müßige Arbeiter mit bargeldarmen Arbeitgebern in Kontakt zu bringen, wird auf diese Weise gebient.

Einige dieser Selbsthilfeorganisationen haben sich rapid entwickelt und bis ins Fabelhaftungsgebiet von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen ausgedehnt; sie schufen auch unterhaltslose Wohnung durch den Austausch von Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten gegen Rente.

Die Natural Development Association in Salt Lake City, eine dieser

Tauschhandelsvereine der Arbeitslosen,
umschließt fast alle Aktivitäten des Lebens. Zu ihren Mitgliedern zählen nicht nur Professionisten, sondern auch Metzger, Zahntechniker, Ingenieur, Lehrer und Beamte. Sie unterhält eine eigene Kaffeebar, Schneiderei, Schusterwerkstätte und Gerberei; ein aufgelassenes Kohlenbergwerk wird exploitiert. Auch ein Warenhaus wird von ihr geführt, das neben selbstgebadenen und konservierten Nahrungsmitteln, Geflügel und Molkereiprodukten, auch in Stoffen, Hemden, Kleidern, Unterwäsche, Mänteln, Anzügen, Möbeln, Seifen, Bettzeug und Brennmaterial, sämtlich von Mitgliedern bereitgestellt, handelt.

Die Schwierigkeit, mit welcher solche erzeugende Gruppen zu kämpfen haben, ist die Beschaffung von Werkzeugen und Maschinen. Es wird nun an einem Plan gearbeitet, wonach die diversen Gemeinden aus öffentlichen Unterstüßungsfonds diese schwerer erlangbaren Geräte bestellen sollen.

So sehr haben sich die Tauschhandelsorganisationen im letzten Jahr in den Vereinigten Staaten entwickelt, daß eine

Zentralstelle für Tauschhandel

(Emergency Exchange Association) in Newport ins Leben gerufen wurde, um gewissermaßen als Vermittlungsbureau für den Warenaustausch zwischen industriellen und landwirtschaftlichen Bezirken zu dienen.
Es wird von einigen hervorragenden Sozialökonomien ohne Vergütung geleitet und bezweckt z. B., die stillstehenden Maschinen in der Industrie mit den überflüssigen Naturalien und Rohstoffen der Farmer in Verbindung mit Arbeitslosen zu beschaffen. Ein Teil des erzielten Fertigproduktes geht sodann an den Farmer als Bezahlung für das gefandene Rohmaterial, ein Teil an die Selbsthilfeorganisation der den Betrieb bedienenden "Arbeitslosen", die dafür in Erlösgehalt bezahlt werden, und der Rest für Rente an den Besitzer der Maschinen.

Ober: Eine einzelne Gruppe hat z. B. Ueberflus an Äpfeln, jedoch Mangel an Kartoffeln. Sie wendet sich an die Zentralstelle, die ebenfalls für den Warenaustausch der einzelnen Organisationen untereinander sorgt.

Alle Autos, von Beschäftigungslosen repariert und geleitet, Gesellschafter, mit arbeitslosen Seeleuten bemannt, besorgen, wo möglich, den Ökonomie-Transport zwischen den einzelnen Gruppen. Wo aber wirkliches Geld erforderlich ist, um für Eisenbahntransporte usw. zu bezahlen, wird die Unterstützung von Wohlfahrtsorganisationen in Anspruch genommen.

Die Zentralstelle hilft auch neuen Gesellschaften bei der Gründung und Organisation und übt eine beratende Funktion aus.